



Startschuss 2011 – der Beginn einer wirklichen Erfolgsstory

Vor 10 Jahren erfolgte in Weißenthurm der Startschuss für ein bis heute andauerndes und sehr erfolgreiches Engagement von Bahnanwohnern und Bürgermeistern zur Reduzierung des unerträglichen Bahnlärms

Es war ein kühler Aprilmorgen, als sich vor zehn Jahren - am Mittwoch, dem 13. April 2011 um 09:15 Uhr - der damalige Bürgermeister der Verbandsgemeinde Weißenthurm Georg Hollmann mit seinem Ersten Beigeordneten und heutigen Verbandsbürgermeister Thomas Przybylla in der unteren Bahnhofstraße in Weißenthurm einfand. Bahnanwohner hatten um eine Zusammenkunft gebeten, da der Bahnlärm und die damit einhergehenden Erschütterungen aufgrund des erheblichen Anstiegs des Schienengüterverkehrs, dramatisch zugenommen hatten.

Vorab war es allen Teilnehmern an der Zusammenkunft längst klar geworden, dass wenig konstruktive Auffassungen wie „Die Bahn war früher da“, „Man kann ja wegziehen“ oder „Gegen die mächtige Bahn kann man nichts machen“ nicht weiterhelfen, sondern jetzt Initiative, Tatkraft, Einfallsreichtum, Zuversicht und Ausdauer gefragt waren.

Bereits nach wenigen Minuten wurden die Erörterungen bei diesem ersten Zusammentreffen in der Bahnhofstraße jäh durch den ohrenbetäubenden Lärm eines vorbeidonnernden Güterzuges unterbrochen.

Dieses einschneidende Ereignis kommentierte Verbandsbürgermeister Hollmann spontan und zutreffend mit den Worten: „Das ist ja furchtbar – wie halten sie diesen ohrenbetäubenden Lärm hier nur aus – da muss etwas geschehen!“

Damit hatte er den anwesenden Bahnanwohnern nicht nur aus der Seele gesprochen, sondern mit seinen Worten zugleich den Startschuss für alle folgenden

gemeinsamen Aktivitäten und letztendlich auch zur Gründung der Bürgerinitiative gegeben.

Am Ende der Zusammenkunft wurde klar, dass der Einsatz für weniger Bahnlärm einen langen Atem erfordert und nur dann Aussicht auf Erfolg haben wird, wenn die Bürgermeister und die vom Bahnlärm betroffenen Bürgerinnen und Bürger eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten. Diese beispielhafte Zusammenarbeit nahm rasch Fahrt auf und bewährt sich bis heute.

Der Begegnung vom 13. April 2011 schloss sich eine Phase der Informations- und Erkenntnisgewinnung an. Insbesondere durch die Teilnahme an Vortragsveranstaltungen bereits existierender Bürgerinitiativen, durch Auswertung von Fachliteratur und Presseberichten, sowie bei Tagungen und Fachgesprächen konnten unverzichtbare Voraussetzungen für ein kompetentes, zielgerichtetes und erfolgreiches Engagement gewonnen werden.

Als Konsequenz und zum Abschluss dieser fast zweijährigen intensiven Orientierungs- und Vorbereitungsphase, erfolgte mit ganz wesentlicher Unterstützung von Thomas Przybylla am 16. Februar 2013 die Gründung der Bürgerinitiative „WIR gegen Bahnlärm in der VG Weißenthurm“.

Keiner der Teilnehmer an der ersten Zusammenkunft in der Bahnhofstraße 2011 oder der Gründungsmitglieder von 2013 hätte anfänglich an eine Erfolgsstory geglaubt, bei der seitens der Bahn Investitionen für umfangreiche Lärmschutzmaßnahmen in Höhe mehrerer Millionen Euro erfolgen sollten und bis 2025 noch erfolgen werden, die für viele Menschen in Weißenthurm eine wesentliche Verbesserung des Gesundheitsschutzes und der Lebensqualität bedeuten.

Dazu hat neben der großartigen Unterstützung der Weißenthurmer Bürgerinitiative durch die Verbandsbürgermeister Georg Hollmann und Thomas Przybylla, sowie durch den Stadtbürgermeister Gerd Heim, auch die faire und offene Zusammenarbeit mit Vertretern der Deutschen Bahn AG und insbesondere mit dem damaligen Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn für Rheinland Pfalz Jürgen Konz und von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DB Netz AG, ganz wesentlich beigetragen.

Rückblickend stellt der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Weißenthurm Thomas Przybylla fest: „Unser gemeinsames Anliegen war es von Anfang an, den Bahnlärm und die damit verbundenen Erschütterungen in unserer Verbandsgemeinde auf ein erträgliches Maß zu reduzieren. Unsere nun bereits zehnjährige Erfahrung und unsere Erfolge belegen, dass der von uns eingeschlagene Weg der offenen, vertrauensvollen und fairen Kommunikation unter dem Motto »Kooperation statt Konfrontation – gemeinsam die Zukunft gestalten«, richtig war und auch von Vertretern der Bahn als vernünftig, realistische und zielführend gelobt wird!“

Ging es 2011 zunächst vorrangig um die Reduzierung von Bahnlärm und Erschütterungen, sowie um die Gleichbehandlung des Unteren Mittelrheintals nördlich von Koblenz gegenüber dem „Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal“ bei

Maßnahmen zur Bahnlärmreduzierung, so steht auch das Thema Bahnsicherheit schon lange im Fokus der Vereinsarbeit der Weißenthurmer Bürgerinitiative.

Dazu der Vorsitzende Rolf Papen: „Die schweren Güterzugunglücke 2019 in Unkel und 2020 in Niederlahnstein, sowie der massive Felssturz am 15.03.2021 bei Kestert belegen, dass das enge Mittelrheintal nicht nur die meistbefahrene Güterzugtrasse Europas, sondern auch die gefährlichste Bahntrasse Deutschlands ist. Wer dennoch Güterzüge mit hochexplosiven, hochgiftigen oder strahlenden Ladungen weiterhin mit bis zu 120 km/h Tag und Nacht mitten durch engbebaute Wohngebiete rasen lässt, handelt fahrlässig, rücksichtslos und unverantwortlich! Hier ist die Politik in einem ersten unverzüglichen Schritt gefordert, Gesundheit und Leben hunderttausender Menschen durch Geschwindigkeitsbegrenzungen bei Ortsdurchfahrten für Güterzüge mit Gefahrgut durchzusetzen!“

Im Interesse ihrer Mitglieder einschließlich der beigetretenen Kommunen und der Menschen im Mittelrheintals von Bingen bis Bonn, will sich die Bürgerinitiative auch zukünftig, gemeinsam mit den Bürgermeistern, Landräten und Abgeordneten der Region sowie anderen Bürgerinitiativen, aber auch in bewährter Weise mit Vertretern der Deutschen Bahn AG, mit ganzer Kraft für weniger Bahnlärm und mehr Bahnsicherheit engagieren.

Dazu stellt Georg Hollmann, der sich nach seiner Pensionierung weiterhin auch als Mitglied im Vorstand der Bürgerinitiative für die Region engagiert, abschließend fest: „Alle unsere bisherigen sehr erfolgreichen Aktivitäten, ob als Bürgervertreter oder Bürgerinitiative, dienten und dienen letztendlich dem Schutz unserer Mitmenschen, unserer einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft und unserer historischen Ortskerne, damit auch unser Unteres Mittelrheintal von Koblenz bis Bonn für uns und für kommende Generationen lebens- und liebenswert erhalten bleibt.“



Die Untere Bahnhofstraße in Weißenthurm im Jahr 2011
noch ohne Lärmschutz-Gabionenwand
(Foto. privat)



Am 16.02.2013 erfolgte die Gründung der Weißenthurmer Bürgerinitiative

(v.l.) Rolf Papen, Susanna Dexler, Hermann Winter, Heinz Pretz, Stefan Eisenhauer, Günter Marx, Hartmut Schneider, Roland Jäger, †Helmut Raab, Werner Drexler, Kerstin Pretz,
Dr. Christoph Thilmann

(Foto: privat)